

Ihre Behandlung bei uns

In unserer Ambulanz werden Patienten häufig vor oder nach stationären Aufenthalten behandelt. Neben der Erhebung der Krankengeschichte, der Auswertung der Vorbefunde und der Untersuchungen werden die nächsten Schritte geplant. Behandlungsmöglichkeiten sind unter anderem Medikamentengabe, Infiltrationen und Injektionen. Für die Behandlung in der Ambulanz wird eine Überweisung von einem niedergelassenen Arzt benötigt.

Bei den meisten unserer Patienten hat der Schmerz viele Ursachen und Auswirkungen auf körperlicher, seelischer und sozialer Ebene. Aus diesem Grund ist hier eine multimodale Therapie erforderlich, die bei uns stationär durchgeführt wird. Sie ist indiziert, wenn der Schmerz bereits chronisch geworden ist, mehrere ambulant durchgeführte Maßnahmen, Operationen bzw. Rehabilitationsaufenthalte nicht zum gewünschten Erfolg geführt haben, oder wenn zum Beispiel schwere Begleiterkrankungen eine ambulante Medikamenteneinstellung erschweren. Die Motivation des Patienten zu aktiver Mitarbeit und zur Entwicklung von Schmerzbewältigungsstrategien ist für den Behandlungserfolg essentiell. Die Therapiedauer für die stationäre Behandlung beträgt in der Regel 10 Tage. Hierfür benötigen wir eine Einweisung.

Im Rahmen des interdisziplinären Assessments zur multimodalen Schmerztherapie finden ein ausführliches Arztgespräch mit Untersuchung und ein Gespräch mit einem Psychologen statt. Damit besteht die Möglichkeit durch eine umfassende Befundaufnahme eine möglichst optimale Therapie zu entwickeln. Hierfür müssen ca. drei Stunden eingeplant werden. Es wird eine Einweisung benötigt.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir unsere Plätze zur Schmerztherapie nach Termin und Dringlichkeit vergeben.

Im Akut-oder gar Notfall wenden Sie sich bitte zuerst an den kassenärztlichen Notdienst, den Rettungsdienst bzw. die Notaufnahmen unseres Klinikums, damit bedrohliche organische Ursachen ausgeschlossen bzw. behandelt werden. Falls Sie eine Behandlung von uns wünschen, dann nehmen Sie bitte mit unserem Sekretariat Kontakt auf. Wir haben die Möglichkeit Sie ambulant oder stationär zu behandeln.

Kontakt



Dr. Joachim Gießer

Leitender Arzt

Schmerztherapie

Facharzt für Anästhesiologie DESA,
spezielle Schmerztherapie,
spezielle Intensivmedizin,
Notfallmedizin und Palliativmedizin

Sekretariat

Montag - Freitag 10 - 12 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 13 - 15 Uhr

Jessica Dillmann
Liane Karcher
Elisabeth Münster

Telefon / Fax / E-Mail

Tel. 07223 81-5290
Fax 07223 81-5296

schmerztherapie@klinikum-mittelbaden.de

Klinikum
Mittelbaden
Klinik Bühl



Gemeinsam

aktiv gegen
den
Schmerz.



Schmerztherapie

Informationen für Patientinnen und Patienten

Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl
Klinik Bühl
Robert-Koch-Str. 70
77815 Bühl
info@klinikum-mittelbaden.de
www.klinikum-mittelbaden.de



Wir von der Schmerztherapie helfen Ihnen mit Empathie und Verstand

Liebe Patientin, Lieber Patient

Wir – das ist ein Team aus spezialisierten Ärzten, psychologischen Psychotherapeuten, Pflegenden mit algesiologischer Zusatzausbildung „pain nurse“ und den Therapeuten für Bewegungs- und Entspannungsverfahren. Schmerzen können viele Ursachen und viele Erscheinungsformen haben. Genauso vielschichtig ist unser multimodales Schmerztherapie-Konzept, entsprechend dem wir zusammen mit Ihnen die individuelle und leitliniengerechte Therapie zusammenstellen.

Im ärztlichen Bereich arbeiten wir interdisziplinär und konsiliarisch mit allen notwendigen Fachabteilungen wie Orthopädie, Neurologie, Handchirurgie und Neurochirurgie eng zusammen. Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Kollegen der Radiologie, die neben Diagnostik u.a. auch schmerzlindernde rückenmarksnahen Verfahren - zu Ihrer Sicherheit unter CT-Sichtkontrolle - durchführen.

Gemeinsam
aktiv gegen den
Schmerz.

Leistungsspektrum

- Behandlung von Schmerzen des Bewegungssystems (verursacht durch z.B. degenerative Veränderungen, Verletzungen und nach operativen Eingriffen)
- Neuropathische Schmerzen (= Nervenschmerzen)
- Komplexes regionales Schmerzsyndrom (CRPS) Typ I und II
- Psychosomatische Schmerzerkrankungen (Sympathisch unterhaltener Schmerz)
- Phantom- und Stumpfschmerzen
- Kopf- und Gesichtsschmerzen (Trigeminusneuralgie, atypische Gesichtsschmerzen, Spannungskopfschmerzen, Migräne)
- Myofasziale Schmerzen (Fibromyalgie)
- Tumorschmerzen
- Viszerale Schmerzsyndrome



Behandlungsmethoden

- Medikamentöse Therapie
- Invasive Verfahren:
 - periphere und zentrale Nervenblockaden
 - Blockaden des sympathischen Nervensystems (Stellatumblockade, Ganglionäre Lokale Opioid Analgesie)
 - neuraltherapeutische Infiltrationen
- Physio- und Ergotherapie
- Bewegungstherapie (QiGong, Nordic Walking)
- Gegenirritationsverfahren TENS, Capsaicin
- Botulinumtoxininjektionen und Vagusnervstimulation bei Kopfschmerzen (Gamma core)
- Entspannungsverfahren:
 - Progressive Muskelentspannung (PMR)
 - achtsamkeitsorientierte Körperarbeit
 - Lachyoga
- Verhaltenstherapie/ Psychoedukation
- Naturheilkundliche Verfahren (Aromatherapie, Einreibungen, Wickel und Auflagen)

Die sozialdienstliche Beratung ergänzt unser Spektrum.

Behandlungsziele

- Schmerzlinderung
- Verbesserung der Lebensqualität
- Erhalt und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit
- Erleichterung der Alltagsaktivitäten
- Vermeidung einer weiteren Chronifizierung
- Verhaltensänderung (Vermeidungsverhalten senken, Aktivität steigern)